

II-1261 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 694 13

1984-04-12

A n f r a g e

der Abgeordneten Koppensteiner, Dr. Paulitsch
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Radarstation KORALPE

Die Radarstation KORALPE ist die höchstgelegene (2141 m Höhe), besetzte Dienststelle des österreichischen Bundesheeres. Die Station liegt nur etwa 16 km von der jugoslawischen Grenze entfernt, somit in Artillerie-Reichweite. Der offizielle Dienstort für die Bediensteten der Station ist die Kaserne Wolfsberg, die Station selbst ist nur Ort der Dienstverrichtung. Der Dienst wird täglich in Wolfsberg angetreten und auch da beendet. Der Dienstgeber befiehlt Dienstbeginn und Dienstende auf der Station Koralpe.

Auf der Radarstation Koralpe herrschen über einen Zeitraum von 7 Monaten pro Jahr winterliche Verhältnisse. Die Station ist nur unter schwierigen und extremen Bedingungen mit geländegängigen Fahrzeugen und im oberen Bereich nur mittels eines Pistengerätes anzufahren.

Der überdurchschnittlich hohe Aufwand an Fahrzeit, die gegebenen Gefahren und besonderen Erschwernisse bei extremsten Bedingungen werden für das hochqualifizierte Personal in keinsten Weise honoriert. Dies, obwohl es in dieser Angelegenheit eine Empfehlung durch Fachleute des BKA, BMF und BMLV vom 4. März 1982 gibt.

Das auf der militärischen Radarstation dienstversehende Personal ist hinsichtlich des Transportes mit dem Überschneefahrzeug (Pistengerät) voll vom Bundesamt für Zivilluftfahrt abhängig. Im Alarmfall muß daher eine zivile Stelle ersucht werden, für das Bundesheer einen Fahrer und ein Fahrzeug zu stellen.

Alle wichtigen und schutzwürdigen Objekte im Bundesgebiet sind in einen Alarmplan einbezogen und werden im Krisenfälle militärisch bewacht.

Die ebenfalls auf der Koralpe liegende Relaisstation der Post ist seit langem fixer Bestandteil im Wachgeschehen.

Das Wachgeschehen beschränkt sich jedoch derzeit auf das Vorhändensein einer elektronischen Schließanlage.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, dem auf der Radarstation Koralpe eingesetzten militärischen Personal die Wegzeit von der Kaserne Wolfsberg bis zu Radarstation und zurück (2-3 Stunden täglich) abzugelten?
- 2) Sind Sie bereit, auch dem militärischen Personal eine Aufwandsentschädigung (Höhenzulage) zuzuerkennen, damit dieses gegenüber dem zivilen Personal nicht benachteiligt ist?
- 3) Sind Sie bereit, die unter Punkt 1) und 2) geforderten Entschädigungen auch rückwirkend zu bezahlen?
- 4) Sind Sie bereit, für den militärischen Bereich der Radarstation Koralpe ein heereigenes Pistengerät mit Fahrer zur Verfügung zu stellen?
- 5) Sind Sie bereit, nach voller Inbetriebnahme der Radarstation Koralpe für eine entsprechende Bewachung dieser sehr teuren Anlage zu sorgen?
- 6) In der Beantwortung einer vom Erstanfrager gestellten mündlichen Anfrage haben Sie zum Ausdruck gebracht, daß nach voller Inbetriebnahme der Anlage genügend Personal vorhanden sein wird.
Wieviele Personen an
 - a) technischem Personal und
 - b) Wachpersonalwird der zu erstellende Dienstpostenplan, gegliedert nach Verwendungsgruppen, umfassen?